

MITTAG

*Tau in sieben Farben
sprüht um meine Wanderschuh,
Blumen, wie die bunten Sterne,
stehn um meine Mittagsruh.*

*Aus der Wolke, die im Blauen
mich so flügelleicht umzieht,
seh ich Hände, die da spielen
dunkler Wälder grünes Lied.*

*Eine Lerche reißt vom Himmel
mir mein Herze jubelnd auf,
und nun strömt durch meine Seele
silbernackter Bäche Lauf.*

*Und das Angesicht des Tages,
blühend und voll Sommerlust,
legt sich selig und verklärt
still an meine Brust.*

WANDLUNG

*Ihm ist verhängt, daß ihm sein Aug erblindet,
vom Anblick dessen, was sich leicht gewöhnt,
und daß die Stimme, wenn sie einmal tönt,
die zögernde, von einst, ihn nicht mehr findet,
weil er schon längst entgöttert und entkindet . . .*